**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 39 (1913)

**Heft:** 47

Rubrik: Briefkasten

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

# Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Friede

Gelobt sei Gott, der Griede ist perfekt; die Sahnen flattern auf bekränzten Sinnen. hat noch kein Eifriger das Land entdeckt, wo sich ein neues Arieglein läßt beginnen?

Der Refrut und der hauptmann

Jakob ift fehr stol3. Schon seit drei Tagen dient er dem Baterlande. In diefer kurzen Zeit hat sein Wachtmeister, ein brummiger Xerl, noch nicht die Seit gehabt, ihn in alle Geheimniffe des Militärdienstes einzuweihen. Er kann noch keinen Unterschied machen zwischen Goldat, hauptmann und Oberst. Sur ihn ist sein Wachtmeister der Ariegsgott selbst. Denn von morgens früh bis abends spät brüllt er ihn an, und neben ihm hört man überhaupt niemand.

Eben tritt Jakob den dritten Tag seines Dienstes an. Die Lompagnie ist auf dem Egerzierplatz. Ihn hatte man neben eine kleine Sinterture der Naferne gestellt, da sollte er aufpassen.

"Jakob tue d'Auge uf," sagte ihm der Wachtmeister, "dur die Türe dure mueß de häuptling cho. Wenn du en gsehscht, chunnscht schnell i d'Xantine und saisch mers. Daß uf, wenn du mers nöd früch gnueg saischt, ghei di is Loch."

"Guet, guet, Gerr Wachtmeister, also wenn eine mit ville Bändel ums Chappi ume chunt, so ruefe ich Sie, band nu kei Ungscht, ich han gueti Uuge und fäb hani."

Und damit stellte sich der gute Rekrut neben der Ture auf und hielt gute Wache. Das Gewehr stellte er weit ab an der Mauer auf, "denn de Schutz chonnti los ga," und davor hatte er eine unheimliche Ungst. Geit einer Viertelstunde steht er schon da und hat noch keinen Menschen gesehen.

Kommt der Wachtmeister. "Was ischt los, häscht de häuptling nonig gseh?"

"Xeis Hosebei hani gseh, Herr Wachtmeister." Nach einer anderen Viertelstunde kommt der Wachtmeister wieder. Dieselbe Grage.

"Immer na kein häuptling gseh," war Jakobs 2Intwort.

"Das ischt aber gschpässig, was triibt er denn? Er sötti ja scho lang da si. Jakob, ich gange i d'Xantine grugg, paß guet uf, denn jest mueß er ja bimeid gli da si."

Sagt's und verschwindet. Naum hat er die Ture der Kantine hinter sich zugezogen, als auch schon ein höherer Offizier der Türe zuschritt.

Unser Rekrut geht ihm zwei bis drei Schritte entgegen, sein Gewehr dabei wie einen Spazierstock benütsend. "Bischt du de Käuptling," fragte er, ihm kameradschaftlich auf die Schulter klopfend.

Der Sauptmann bleibt verblüfft stehen und sieht den Goldaten ftarr, mit offenem Mund und Hugen, an. "Was sind denn das für Manieren," schreit er den Jakob an. "Gält der Mensch nicht sein Gewehr wie einen Stallbesen in der Sand. Was macht ihr denn da?"

"Das gaht dich en Dräck a, ich frage dich, ob du de häuptling bischt. Wenn d'n bischt, channscht di uf öppis gfaßt mache, de Wachtmeister het scho zweimal nach dir gfröged, und weischt, er ischt de Sinscht nöd! Ich wett bimeid nöd i dine Sose ine stecke."

## Telegramm

Zürich, 20. November. Mac Norton, der Groschschlucker aus dem Corso-Theater. ist soeben vom Stadtrat auf drei Jahre verpflichtet worden. Wie gerüchtweise verlautet, soll Norton die Aufgabe zufallen, alljährlich die Desizite in seinem phänomenalen Magen verschwinden zu lassen. 21uch der hohe Bundesrat soll bereits mit Mac Norton in Unterhandlung stehen.

### Brieffasten



v. S. in Pfaffiton. Wir danken Ihnen für die Liebenswürdigkeit. Die Stilblüte eines Wiehhändlers, die die "Bolkszeitung" abdruckt, wollen wir uns als ein Dokument sehr großer Bescheidenheit ausbewahren. Der Biedermann schreibt: "Obschon es heißt: "Was ein Esel spricht, das achte nicht," so muß ich doch schnell mit einer kleinen Bemerkung

unter das Publikum kommen."

Pangermanist in Laufanne. Go schlimm war es ja gar nicht. Immerhin besten Dank.

Sch. in Reiden. Warum nicht? Was gut ift, wird, soweit Raum da ist, gerne genommen.

Anonymus in Buenos Aires. Gie schicken uns einen Ausschnitt aus der "Buchsizeitung": "In Rothenfluh wurde letzten Sreitag ein im Walde mit Beeren-sammeln beschäftigter Mann von einer Gewehrkugel getroffen, wo das Projektil stecken blieb." Ja, wo denn nun? Logischerweise mußte das Projektil in der Gewehrkugel siecken geblieben sein. Wie es das gemacht hat, wissen wir auch nicht. Immerhin scheint uns das Problem interessant genug zu sein, um es nun noch — nach zwei Monaten — der Nachwelt zur gefälligen Löfung aufzubewahren. Es ist ja nicht ausgeschlossen, daß wieder einmal ein Kolumbus oder ein Allegander geboren wird.

heiri in Luzern. Das "Baterland" hat ganz recht, wenn es in einem Urlikel berichtet: "Reiset nicht zu jung nach Paris." Es sollen in der Tat im Geinebabel Dinge vorkommen, denen ein jugendliches Gemüt nicht gewachsen ist. Unter 14 Jahren hat es also keinen Sinn, nach Paris zu reisen, und später machts ja dann nichts mehr.

Sax. Mur nicht bofe. Sur die lette Mummer war eben schon zu viel Stoff da, ehe die Sprößlinge Ihrer Muse bei uns anlangten.

Güggehürli. Muß wegen Stoffandranges bis auf weiteres zurückgelegt werden.

# länner

heiten und Nervenschwäche, von Spezialarzt Dr. med. Rumier. Projegekröntes Werk. Wirklich brauchbarer. äusserst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verbütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung Folgen nervenrumierender Leidenschaften und Excesse und allen sonstigen geheimen Leiden. Nach fachmännischen Urteilen für jeden Mann, ob jung oder alt, gesund oder schon erkrankt, von geradezu unschätzbarem gesund oder schon erkrankt, von geradezu unschätzbarem gesundheitlichem Nutzen. Für Fr. 1.50 in Briefm, franko von Dr. med. Rumler Nachf., Genf 477.

# DAD DAD DAD DAD

# Buchdruckerei Jean Frey

Wein-und Speisenkarten. Menus, Blocks, Flaschen-Etiquetten, Rechnungen, Konzertprogramme, Einladungskarten, Couverts, wirkungsvolle Plakate etc.

Reinigungsmittel ist 1096 **Models Sarsaparill** 

Madlener, 9 Rue du Montblane, **Gent.** Zu haben in allen Apotheken. 7467 S. Verlangen Sie ausdrücklich die echte Models Sarsaparill

# Reiche Heirat.

Argus - Verlag, Gossau - St. G



Seit genau 50 Jahren erprobi

5 Kilo Fr. 3.30
121/2 " 7.80
25 " 15.—
5 Filo Gr. 3.50
25 " 29.25
Berjand durch die ganze Schweiz in stefs Frischer Qualität durch das Spraff-Depot Uster. 3.

Brautstand, Ehe und Liebesleben.

Mit 16 Seiten anatomischen Abbildungen.

Ein Lehrbuch für Erwachsene, nach Dr. Herzog neu bearbeitet und herausgegeben von J. de Rix.

Inhalt: Das Glück in der Ene. Anweisungen zur Bewahrung der Treue im khelehen. Mittel zur Besserung. Die männlichen Sexualorgane. Die Weiblichen Sexualorgane. Die Schwangerschaft. Die Feligeburt (Abortus). Nicht arzneiliche Linderungs- und Heilmittel. Arzneiliche Linderungs- und Heilmittel. Arzneiliche Linderungsmittel. Die Blutungen. Das Versehen der Schwangeren. Die Brüste. Die Zeitrechnung. Anzeichen der Geburt, Vorbereitungen. Geburt des Fruchtwassers. Geburt des Kindes. Ausscheidung der Nachgeburt. Das Wochenbett. Das Schbststillen und Fälle, in denen es aufgegeben werden muss. Das Kindbettfieber. Das Milchfieber und die entzündete Brust. Der weisse Pluss und der Gebärmuttervorfall. Die Ernährung des Kindes. Rücktritt ins zewöhnliche Leben. Das männliche Unvermögen und dessen Hebung. Die weißliche Unfruchtbarkeit und der Abortus. Geschlechtsreife und Empfängnis. Die Selbstbefleckung (Onanie). Die Erhaltung der Körperschönheit. Bewahrungsmittel. — Preis des Buches statt Fr. 6 25 nur Fr. 3.—. Verschlossen per Nachnahme zu beziehen durch Robert Obrecht, Kornhaus 16, Wiedlisbach IV (Bern).



Die "Trybol"-Zahnpasta macht die Zähne schön und ert sie gesund. Tube Fr. 1.—, in Apotheken, Drogerien hält sie gesund. und Parfümerien.



"Henco" Henkel's Bleich-Soda

